

Ich arbeite als Bildender Künstler. Vom 2. Dezember 2016 bis zum 30. Januar 2017 hatte ich die Gelegenheit meine Arbeit in Bellwald fortzusetzen. Die Vorbereitung auf diese Zeit bestand aus der Auswahl des Materials, welches ich als künstlerisches Medium nutzen wollte. Hauptsächlich handelt es sich dabei um Sperrholztafeln und Farbe.

In der Zeit vor meiner Reise, versuchte ich mir keine Vorstellungen von Bellwald zu machen, um bei meiner Ankunft die Überraschung zu erhöhen. Es war mir klar, dass ich eine großartige, strukturierte Möglichkeit besitze, direkt auf die Topologie des Ortes einzugehen, wenn ich meine Bildräume direkt im Freien, vor dem Motivgefüge entwickeln würde. Da ich das als einen abstrakten Prozess betrachte, ist die Entwicklung des Bildes sehr reizvoll. Bei meiner Ankunft war ich dann erfreut, was ich in Bellwald für einen Reichtum an Möglichkeiten vorfand.

Es ist banal vom Wetter zu schreiben. Für mein Vorhaben ist das allerdings erwähnenswert. Ich konnte vom zweiten Tag an ein ungewöhnlich warmes Wetter im Freien nutzen, und habe mir eines der Holzgebäude als Bildanlass gewählt. Dort arbeitete von 10 bis gg. 15 Uhr. Mit dem Wissen, dass die Entwicklung des Bildes ein langwieriger Vorgang sein wird und vor dem Hintergrund das sich die Bedingungen im Freien jederzeit ändern könnten, arbeitete ich in der Erwartung, dass nur ein Fragment entstehen würde. Gegen diese Erwartung konnte ich meine Arbeit allerdings über die nächsten Wochen, bei stabilem Wetter im Freien fortsetzen. Es entstand ein umfassendes, vollständiges Bildgefüge.

In den Morgen und Abendstunden arbeitete ich im Atelier an Gemälden mit denen ich meine Bildsprache ergänzte und erweiterte.

Ich habe die Bedingungen in Bellwald sehr geschätzt und möchte mich bei Madelon Spinner für ihre charmante und aufmerksame Art bedanken. Vielen Dank auch an Herrn Stoll, und natürlich an den Verein ART Bellwald und die vielen Selbstverständlichkeiten, die ich gar nicht gesehen habe.

Frank Lippold